

INHALT

| | |
|--|----|
| VORWORT. | 11 |
| 1. »Der Zweck des Lebens ist, glücklich zu sein.« (EPIKUR). | 13 |
| 2. »Ändere dein Leben heute. Verlasse dich nicht auf die Zukunft. Handle jetzt, ohne zu zögern.« (SIMONE DE BEAUVOIR) | 17 |
| 3. »Die Welt des Glücklichen ist eine andere als die des Unglücklichen.« (LUDWIG WITTGENSTEIN) . . | 20 |
| 4. »Die Herausforderung im Leben besteht nicht so sehr darin, das Spiel möglichst zu gewinnen. Die Herausforderung besteht darin herauszukriegen, welches Spiel wir spielen.« (KWAME ANTHONY APPIAH) | 24 |
| 5. »Freiheit ist die Einsicht in die Notwendigkeit.« (FRIEDRICH ENGELS) | 28 |
| 6. »Habe keine Angst vor dem Leben. Glaube daran, dass das Leben lebenswert ist, und dein Glaube wird helfen, Tatsachen zu schaffen.« (WILLIAM JAMES) . | 32 |

| | |
|---|----|
| 7. »Nur als soziales Wesen kann ich beginnen, mich selbst zu verstehen.« (GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL) | 36 |
| 8. »Vertrauen ist die Bereitschaft, den Mut zu haben, das Risiko einzugehen, dem anderen eine gute Absicht zu unterstellen.« (NIKLAS LUHMANN) | 40 |
| 9. »Wir leben in der besten aller möglichen Welten.« (GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ) | 45 |
| 10. »Ein Sandkorn ist kein Haufen.« (EUBULIDES) . . | 49 |
| 11. »Das Glück deines Lebens hängt ab von der Beschaffenheit deiner Gedanken.« (MARCUS AURELIUS) | 55 |
| 12. »Das Spiel ist Zerreißen der Präsenz.« (JACQUES DERRIDA) | 59 |
| 13. »Ich denke, also bin ich.« (RENÉ DESCARTES) . . | 63 |
| 14. »Sollen impliziert Können.« (IMMANUEL KANT) | 66 |
| 15. »Sag dir zuerst, was du sein willst, und dann tu, was du tun musst.« (EPIKTET) | 71 |
| 16. »Es gibt kein richtiges Leben im falschen.« (THEODOR W. ADORNO) | 76 |

| | |
|--|-----|
| 17. »Verstehen kann man das Leben nur rückwärts, leben muss man es aber vorwärts.« (SØREN KIERKEGAARD) | 82 |
| 18. »Wir sollten auf Gott wetten.« (BLAISE PASCAL) | 87 |
| 19. »Kinder schulden ihren Eltern nichts.« (BARBARA BLEISCH). | 93 |
| 20. »Wer bin ich – und wenn ja, wie oft?« (PLUTARCH). | 99 |
| 21. »Das schauerlichste Übel also, der Tod, geht uns nichts an; denn solange wir existieren, ist der Tod nicht da, und wenn der Tod da ist, existieren wir nicht mehr.« (EPIKUR). | 104 |
| 22. »Alles fließt.« (HERAKLIT). | 108 |
| 23. »Woher weiß ich, dass ich etwas weiß?« (EDMUND GETTIER) | 113 |
| 24. »Wir können nicht wissen, wie es ist, eine Fledermaus zu sein.« (THOMAS NAGEL) | 118 |
| 25. »Die Annahme, menschliches Leben sei heilig, ist einfach mittelalterlich.« (PETER SINGER). | 124 |
| 26. »Die einfachste Lösung ist immer die richtige.« (WILHELM VON OCKHAM). | 128 |
| 27. »Mehr ist nicht immer besser.« (JOHN TAUREK) | 133 |

28. »Handlungen sind richtig, wenn sie Glück maximieren, und falsch, wenn sie das Gegenteil von Glück produzieren.« (JOHN STUART MILL). . . 136
29. »Urteilen kann als Fortschreiten von einem Gedanken zu seinem Wahrheitswerte gefasst werden.« (GOTTLOB FREGE) 142
30. »Durch unser Wissen unterscheiden wir uns nur wenig, in unserer grenzenlosen Unwissenheit aber sind wir alle gleich.« (KARL R. POPPER). 147
31. »Soviel jemand zum Nutzen seines Lebens gebrauchen kann, bevor es verdirbt, soviel darf er durch seine Arbeit sich zum Eigentum machen; alles, was darüber hinausgeht, ist mehr als sein Anteil und gehört anderen.« (JOHN LOCKE) 153
32. »Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es.« (SIMONE DE BEAUVOIR) 159
33. »Liebe ist die einzig vernünftige und befriedigende Antwort auf die Frage nach dem Sinn der menschlichen Existenz.« (ERICH FROMM) 165
34. »Menschliche Natalität bezeichnet nicht nur das leibliche Geborenwerden, sondern auch die Fähigkeit, neue Ideen und Fähigkeiten zu entwickeln.« (HANNAH ARENDT) 170
35. »Ich würde nie für das sterben, woran ich glaube; ich könnte ja unrecht haben.« (BERTRAND RUSSELL) . 174

36. »Gerechtigkeit ist, Gleiches gleich und Ungleiches ungleich zu behandeln.« (ARISTOTELES) 178
37. »Gerechte Entscheidungen sollten hinter einem Schleier der Unwissenheit getroffen werden.« (JOHN RAWLS). 184
38. »Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf.« (THOMAS HOBBES) 189
39. »Man kann die Welt nicht verändern, aber man kann seine Einstellung zu ihr verändern.« (VIKTOR FRANKL) 193
40. »Eine resonante Weltbeziehung sperrt sich gegen Optimierung und ist nicht instrumentell herstellbar.« (HARTMUT ROSA). 198
41. »Der Mensch ist dazu verurteilt, frei zu sein.« (JEAN-PAUL SARTRE) 202
42. »Wir treffen unsere Entscheidungen mit Blick auf die eigene Endlichkeit.« (MARTIN HEIDEGGER) 208
43. »Das Bessere ist der Feind des Guten.« (VOLTAIRE) 213
44. »Ein Esel steht zwischen zwei gleich großen und gleich weit entfernten Heuhaufen. Er verhungert schließlich, weil er sich nicht entscheiden kann, welchen er zuerst fressen soll.« (JOHANNES BURIDAN) . . . 217

| | |
|---|-----|
| 45. »Es gibt keine Tatsachen, nur Interpretationen.« (FRIEDRICH NIETZSCHE) | 222 |
| 46. »Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert; es kommt darauf an, sie zu verändern.« (KARL MARX) | 227 |
| 47. »Der zwanglose Zwang des besseren Arguments« (JÜRGEN HABERMAS) | 232 |
| 48. »Aus dem Sein folgt kein Sollen.« (DAVID HUME) | 237 |
| 49. »Wenn du geschwiegen hättest, wärst du ein Philosoph geblieben.« (BOETHIUS) | 242 |
| 50. »Wir müssen uns Sisyphos als einen glücklichen Menschen vorstellen.« (ALBERT CAMUS) | 246 |
| PERSONENREGISTER | 250 |